



Buch-Präsentation im Schloss: Wolfgang Ding (v.l.), Hans D. Wirtz (Autor), Dietrich Herold, Andrea Häfner, Heinz Häfner, Bürgermeister Simon Michler. BILD: HANS-JÜRGEN EMMERICH

Edingen-Neckarhausen: Fotograf Hans D. Wirtz hat 73 Persönlichkeiten der Gemeinde in einem Buch verewigt

Menschen der Heimatgeschichte

Von Hans-Jürgen Emmerich

Hans D. Wirtz hat sich mit diesem Buch einen Wunsch erfüllt – aus Anlass seines 80. Geburtstags im August. Das Werk, das auf diese Weise entstanden ist, stellt zugleich ein großes Geschenk an die ganze Gemeinde Edingen-Neckarhausen dar. Denn Wirtz hat die 78 Porträts von Persönlichkeiten aus der Gemeinde nicht nur in einem Buch verewigt, sondern die Originale alleamt der Kommune vermacht.

„Die Idee zu diesem Projekt entstand bei einer Ausstellung im Rathaus von Ramberg“, erzählt Wirtz. Dort in der Pfalz waren Fotos von Persönlichkeiten der Gemeinde ausgestellt. 1997 begann er damit, die Idee in die Tat umzusetzen. Zum ersten Mal präsentierte die Fotogruppe damals zur Kerwe-Ausstellung dann Porträts von Bürgerinnen und Bürgern aus der Gemeinde, „die auf ihre Art im Gemeindegeschehen gewirkt und Spuren hinterlassen haben“, wie Wirtz formuliert. Gemeinsam mit ihm realisierte Dieter Hillebrand von der Fotogruppe das Projekt bis 2015.

„Wir wollten diese Personen nicht nur porträtieren“, erläutert der passionierte Hobbyfotograf: „Wir wollten auch aus ihrem Leben etwas wissen.“ Vor allem sei es interessant

gewesen, zu erfahren, in welcher Art und Weise sie sich in das Gemeindeleben eingebracht haben: „Dies war für uns das erste Merkmal bei der Auswahl der Personen.“ Mit ihren Interviews sammelten die Autoren Geschehnisse, Aktivitäten und Anekdoten aus vergangenen Zeiten, die bei der Lektüre wieder aufleben.

Insgesamt wurden 73 Personen in Wort und Bild porträtiert. Die Auswahl sei aber sicher nicht vollständig, gesteht Wirtz: „Einige angesprochene Mitbürger wollten an diesem Projekt nicht teilnehmen.“ Es habe sogar jemand Geld geboten, um dabeizusein, natürlich ohne Erfolg, wie der Autor versichert.

Besuch im Schwesternheim

Mitunter haben sich die Fotografen auch auf den Weg zu ihren Models gemacht. So fuhren sie etwa zu Schwester Maria Lena nach Bühl ins Schwesternheim, um sie zu fotografieren. Daran erinnert sich Wirtz bis heute gern: „Die haben uns extra Streuselkuchen gebacken, und die Schwester hat viel erzählt.“

Bei bereits verstorbenen Persönlichkeiten half unter anderem das Archiv des „Mannheimer Morgen“, beispielsweise, als es um den legendären katholischen Neckarhäuser Pfarrer Josef Veit ging. Oder um Robert Walter, jenen Bürgermeister

in Edingen, der als Motor für den Bau der Pestalozzi-Schule, des Rathausneubaus und des Feuerwehrhauses gilt und nach nur sechs Amtsjahren am Buß- und Bettag 1965 im Alter von nur 49 Jahren verstarb. Auch wenn die in ein Buch gegossene Ausstellung nicht komplett ist, trägt sie nach Überzeugung von Wirtz dazu bei, den Persönlichkeiten ein Denkmal zu setzen.

Ebenso wie das von der örtlichen Druckerei Häfner hergestellte Buch sind die ans Gemeindefach übergebenen Originalfotos der Ausstellung solide Handarbeit. Alle Aufnahmen wurden auf einem Schwarz-Weiß-Negativfilm (Format 6 x 7) gemacht und von Hand entwickelt. Sämtliche Porträts hat Wirtz auf Baryt-Fotopapier im Format 30 Mal 40 Zentimeter vergrößert. „Da hat der Bogen vier Mark gekostet“, erinnert sich der Fotograf. Die Verarbeitung erfolgte laut Wirtz nach den Regeln des Museums of Modern Art und nach höchsten Standards zur Archivierung von Schwarz-Weiß-Fotografien – „mit Selentönung und einer Stunde Wässerung“. Die Fotografien für die Ausstellung wurden auf säurefreiem Karton aufgezo- gen, das Passepartout bestand aus dem gleichen Material. „Herr Michler, die halte 100 Jahr“, gab er dem Bürgermeister mit auf den Weg.

Der wiederum sprach seinen herzlichen Dank aus und bewertete das entstandene Werk auch als „ortshistorisch schön“. Es lade zum Nachlesen ein: „Da kommen Erinnerungen auf.“ Über Jahre hinweg sei eine „Super-Idee“ gewachsen, sagte Michler und sicherte sich gleich 20 Exemplare als Geschenk für besondere Anlässe.

Finanziert wurde der Druck der ersten Auflage durch eine großzügige Spende von Wirtz selbst, aber auch durch die Unterstützung des Kultur- und Heimatbunds und des Fördervereins Gemeindefach, die als Herausgeber auftreten. Zudem beantragten sie einen Druckzuschuss von fast 1000 Euro.

„Scharf und meisterlich“

Der Vorsitzende des Museumsvereins, Dietrich Herold, lobte die Idee von Wirtz und deren hervorragende Realisierung: „Wenn man durchblättert, sieht man: Das sind nicht nur Leute, die sich in den Vordergrund drängen, sondern die für ihre Mitbürger da waren oder es noch sind.“ Die Profile seien scharf und meisterlich umgesetzt. Von einer gelungenen Gemeinschaftsproduktion sprach Wolfgang Ding vom Kultur- und Heimatbund. Erhältlich ist das Buch ab sofort zum Preis von zwölf Euro im örtlichen Handel.